

Refugio München *transfer*

Fortbildungs-
und Forschungsakademie

Fortbildungs- programm



gefördert von der
Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

2019

Mai 2019 bis Dezember 2019

Liebe Interessent*innen, Liebe Kolleg*innen,

wir freuen uns, Ihnen das neue Fortbildungsprogramm, das auf aktuellen Forschungsergebnissen und langjähriger Praxiserfahrung von Refugio München basiert, präsentieren zu dürfen.

Sowohl im Rahmen vieler Inhouse-Fortbildungen als auch an unserer Fortbildungsakademie Refugio München *transfer* erreichten wir seit 2016 über 10.000 Teilnehmer*innen. Neben der Vermittlung von Fachinhalten sind der Austausch und die Vernetzung untereinander wichtige Ziele unserer Akademie, um aktuelle Fragestellungen für neue Fortbildungen zu ermitteln.

Die Anforderungen an Fachkräfte, die mit Geflüchteten arbeiten, sind und bleiben ausgesprochen hoch. Die repräsentative Studie der AOK (2018) zeigt, dass mehr als drei Viertel aller Geflüchteten aus dem Irak, Syrien und Afghanistan ein stark erhöhtes Risiko haben, Symptome einer Traumafolgestörung zu entwickeln.

Die belastenden Lebensbedingungen und unsicheren Zukunftsperspektiven erhöhen das Risiko von psychischen Erkrankungen wie Depression, Angst- und Schlafstörungen bis hin zu Suizidalität. Daher bieten wir auch in diesem Jahr Fortbildungen zu den Auswirkungen von Trauma und Migration an. Aus den bereits bestehenden und neuen Fortbildungsangeboten haben wir vier Fortbildungsmodu-

dule (Modul 1- 4) konzipiert. In allen Modulen werden theoretische Konzepte und praxisorientierte Methoden für eine kultursensible professionelle Beratung und Therapie von Zugewanderten und Geflüchteten vermittelt.

Das Absolvieren der kompletten Seminarreihe des Moduls 2 führt zu einer Zusatzqualifikation „Kultursensibles Handeln im Kontext von Migration und Flucht“. Zu den thematischen Schwerpunkten des Moduls erfahren Sie mehr auf der Seite 12 und 13.

In der neuen Broschüre finden Sie für den Zeitraum von Mai 2019 bis Dezember 2019 interessante Fortbildungsangebote.

Hinweise auf neu hinzugekommene Fortbildungen erhalten Sie wie gewohnt über unseren Newsletter, den Sie über unsere Internetseite abonnieren können. Selbstverständlich finden Sie alle Fortbildungen auch auf: www.refugio-muenchen.de/fortbildungen-forschung/fortbildungen/

Gerne möchten wir unser Angebot für Sie erweitern und ausbauen, deshalb sind uns Ihre Anregungen und Fragen sehr willkommen. Wir freuen uns darauf, Sie bei der einen oder anderen Fortbildung bei Refugio München *transfer* begrüßen zu können!



Jürgen Soyer

Was ist Refugio München transfer?

Die psychische und körperliche Belastung von geflüchteten Menschen hält auch nach der Flucht häufig noch lange an, was sie zu einer Risikogruppe für psychische Erkrankungen macht. Zusätzlich zu den körperlichen und psychischen Folgen leiden viele unter der Belastung, sich im Exil mit einer anderen Kultur und Sprache zurechtfinden zu müssen. Die aktuellen Lebensbedingungen in den Unterkünften, Angst um die in der Heimat verbliebene Familie, Unsicherheit, Heimweh, ob und wann Asylanträge positiv beschieden werden etc. verstärken das psychische und physische Leiden zusätzlich. Neben der Berücksichtigung dieser komplexen und vielschichtigen psychosozialen Belastungen in der Arbeit mit geflüchteten Menschen, kommt die Arbeit im interkulturellen Setting hinzu.

All dies erfordert nicht nur eine ständige Reflexion der eigenen Haltung, sondern auch veränderte und angepasste psychosoziale Methoden.

Refugio München ist seit 25 Jahren ein erfahrener Träger der Flüchtlings- und Migrationsarbeit.

Die Arbeit über diese Zeit war geprägt von Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern und mit verschiedenen Fluchtgründen, von unterschiedlichen sozialpolitischen Bedingungen für Asylbewerber*innen und

Flüchtlingen. So konnten wir über diese Zeit immer wieder best-practice Modelle für die psychosoziale Betreuung und Therapie entwickeln und evaluieren. Dies gilt ebenso für den Migrationsbereich (d.h. legale Migration durch Arbeit und Familiennachzug), da Refugio München auch im Bereich der Migration tätig ist.

Durch seinen klientenbasierten Ansatz ist Refugio München sehr nah an der Basis, den entsprechenden Themen, Problemfeldern und Herausforderungen. Dadurch können aktuelle, an die Zielgruppe und deren Bedarfe angepasste Fortbildungen entwickelt werden. Durch die enge Verzahnung von Refugio *transfer* mit der internen Forschungsabteilung, die u.a. mit der LMU München zusammenarbeitet, nimmt die Qualitätssicherung einen hohen Stellenwert ein. Evaluationsergebnisse und Rückmeldungen der Teilnehmenden gehen direkt in die Weiterentwicklung des Fortbildungsangebots ein. Wir verwenden viel Zeit in die Bedarfsanalyse und stehen hierfür in engem Austausch mit den Fachdiensten.

Unsere Fortbildungen richten sich an Fachkräfte aus dem Bereich der stationären Jugendhilfe, Erziehungsberatung, psychosozialen Beratungsstellen, städtischen Behörden, Asylsozialdiensten und dem medizinischen/psychologischen Bereich sowie an

Ehrenamtliche. Durch unsere jahrzehntelange Praxis in der therapeutischen und sozialen Arbeit mit Menschen mit Flucht- und/oder Migrationserfahrung ermöglichen unsere Dozent*innen einen intensiven pro-

fessionellen Austausch und regen zum selbstreflexiven Lernen an.

Refugio München *transfer* wird durch das Amt für Wohnen und Migration der Landeshauptstadt München finanziell gefördert.

Individuell angepasste Inhouse-Fortbildungen für Ihre Einrichtung

Um bestmöglich auf Ihre Bedürfnisse eingehen zu können, bieten wir Ihnen neben dem aktuellen Fortbildungsangebot zusätzlich die Möglichkeit eines individuellen Angebots einer Inhouse-Fortbildung in Ihrer Einrichtung. Nach einer Klärung der Lernziele, Inhalte und weiterer Rahmenbedingungen erstellen wir ein passgenaues Fortbildungsangebot für Sie.

Die folgenden Fortbildungsmodule können Sie jeweils in Teilen oder als ganzes Modul in Form eines Vortrags, Workshops oder einer ein- bzw. mehrtägigen Fortbildung für Ihre Einrichtung buchen:

MODUL 1:

Psychische Erkrankungen als Folge von belastenden Flucht- und Migrationserfahrungen

1. Depression
2. Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)
3. Suizidalität
4. Dissoziationen

MODUL 2:

Kultursensibilität

1. Kultursensible Beratung und Zusammenarbeit mit Klient*innen
2. Kultursensible Beziehungsgestaltung und Elternberatung
3. Umgang mit Vorurteilen/Intersektionalität
4. Interkulturelle Beratung von Teams
5. Zusammenarbeit mit Dolmetscher*innen

MODUL 3:

Methoden der Gesprächsführung, Beratung und Therapie

1. Einführung in die Grundlagen der Gesprächsführung
2. Deeskalation/Konfliktbearbeitung
3. Vermittlung von schlechten Nachrichten/Negativbescheiden
4. Der Umgang mit starken Gefühlen: Verbesserung der Emotionsregulationsfähigkeiten

MODUL 4:

Hintergründe und Konzepte zu Flucht und Migration

1. Fluchtgründe
2. Migrationskonzepte, Identitätsfindung
3. Länderkunde

MODUL 5:

Selbstfürsorge

1. Eigene Haltung zum Thema Trauma
2. Eigene Haltung zum Thema Diversität/ kulturelle Vielfalt; Umgang mit Vorurteilen.
3. Erkennen von Frühwarnzeichen einer eigenen psychischen Erschöpfung (Burnout) und die Vermittlung von Techniken zur Selbstfürsorge
4. Besondere Achtsamkeit in der Beziehungsgestaltung (Nähe und Grenzziehung) und im Rollenverständnis der helfenden/ unterstützenden Akteur*innen



Bei Fragen zu Fortbildungen wenden Sie sich bitte an

Melisa Budimlic

Leitung des Fachbereichs Refugio München *transfer* – Fortbildungs- und Forschungsakademie
 Telefon: 089 . 452 067 - 37
 E-Mail: fortbildung@refugio-muenchen.de

Auch in unserem **Newsletter** informieren wir Sie regelmäßig über unsere Fortbildungsangebote.

Hier können Sie sich zum **Newsletter an- und abmelden.**



Unser Fortbildungsangebot von Mai 2019 bis Dezember 2019

Alle Module umfassen theoretische Kenntnisse und praxisorientierte Methoden für eine kultursensible professionelle Beratung und Therapie mit geflüchteten und zugewanderten Menschen.

8 **MODUL 1: Psychische Erkrankungen als Folge von belastenden Flucht- und Migrationserfahrungen**

- 8 Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)
- 9 Suizidalität bei Geflüchteten
- 9 „Heimweh“ in Therapie- und Beratungskontext
- 10 Depression
- 11 Umgang mit traumabezogenen Dissoziationen
- 12 Umgang mit Schlafstörungen

13 **MODUL 2: Kultursensibles Handeln im Kontext von Migration und Flucht**

- 14 Kultursensibles Fallseminar
- 15 Kultursensible Beziehungsgestaltung im Beratungs- und Therapiekontext anhand von Fallbeispielen
- 16 Umgang mit Konflikten und Mediation
- 17 Interkulturelles Lernen – kulturreflexive Fallanalyse
- 18 Auswirkungen von Diskriminierung auf die Gesundheit bei zugewanderten Menschen
- 19 Migration und seelische Gesundheit – Auswirkungen auf den Einzelnen und die Familie

20 **MODUL 3: Spezifische Themen in der Beratung und Therapie**

- 20 Unbegleitete (minderjährige) Flüchtlinge in der Einzel-fallarbeit und im Gruppensetting der Jugendhilfe. Handlungsansätze – Methodenvielfalt – kreative Lösungen
- 21 Soziale Arbeit mit Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte zwischen Kultursensibilität und Kulturalisierung

- 22 Skills-Training der Affektregulation – ein kultursensibler Ansatz: STARK. Schulung zur Durchführung des manualisierten Behandlungsprogramms“
- 24 Psychosoziale Beratung im Rahmen eines unsicheren Aufenthalts – Aktuelle Situation mit Fallbeispielen
- 24 Interkulturelle Kompetenzen stärken – Kultursensible Elternberatung
- 25 Bildung als Beratungsthema in der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Fluchtgeschichte: Facetten, Zusammenhänge und Ansätze für die Praxis
- 27 Negativer Bescheid, Rückkehr, Abschiebung – was jetzt? Stärkung für begleitende Fachkräfte. Rechtliche Perspektive, Selbststabilisierung und hilfreiches Handeln
- 28 Religiosität im Therapiekontext
- 29 1+1=3: Intersektionale Perspektiven für die Soziale Arbeit mit Geflüchteten – Theoretischer Hintergrund und praktische Anwendungsbeispiele
- 30 Deeskalation

31 **MODUL 4: Hintergründe zu Flucht und Migration**

- 31 Perspektivwechsel – das neue Gesprächsformat von Refugio München *transfer*
- 32 Die arabische Welt besser verstehen. Kulturelle und geopolitische Hintergründe. Teil I
- 32 Die arabische Welt besser verstehen. Kulturelle und geopolitische Hintergründe. Teil II

33 **Chronologische Übersicht aktueller Fortbildungen**

Psychische Erkrankungen als Folge von belastenden Flucht- und Migrationserfahrungen

Datum:
27/05/2019 oder
05/07/2019 oder
18/10/2019 oder
21/11/2019

Zeit: 9:00 - 16:30 Uhr

Veranstaltungsort:
Refugio München *transfer*-
Fortbildungs- und Forschungs-
akademie
Elsässer Straße 33
81667 München

Zielgruppe:
Psychosoziale Fachkräfte, die
in der Betreuung und Therapie von
zugewanderten und geflüchteten
Menschen arbeiten

Referent*innen:
Theresa Koch (M.Sc.), klinische
Psychologin und systemische
Therapeutin
Dr. Patrick Fornaro, psychologi-
scher Psychotherapeut für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene.

Preis: € 95,00

Anmeldung:



Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)

Traumatische Erfahrungen sowohl in der Heimat als auch auf der Flucht hinterlassen bei vielen geflüchteten Menschen seelische und körperliche Wunden. Im Beratungs- und Betreuungskontext klagen sie häufig über schlimmste Alpträume, chronische Schlaflosigkeit und massive Angstzustände aufgrund von wiederkehrenden Erinnerungen an traumatische Erfahrungen. Die Symptome haben Auswirkungen auf die allgemeine Handlungsfähigkeit im Alltag, insbesondere auf die Impulskontrolle und Konzentrationsfähigkeit.

Neben theoretischen Inputs wird die Symptomatik an Fallbeispielen veranschaulicht. Für einen effektiven Umgang mit Betroffenen werden Techniken vermittelt, die im Betreuungs- und Beratungssetting praktiziert werden können.

Ziele der Fortbildung

- Vermittlung der Symptomatik einer Posttraumatischen Belastungsstörung
- Vermittlung von Stabilisierungstechniken
- Möglichkeiten der Unterstützung im Alltag

- Ihr Profit
- **Frühzeitiges Erkennen von Symptomen einer Posttraumatischen Belastungsstörung**
 - **Hilfreicher Umgang mit der Symptomatik in Form von Stabilisierungstechniken**
 - **Unterstützung der Betroffenen im Alltag**

Suizidalität bei Geflüchteten

Nach einer Einführung zur Lebenssituation von Geflüchteten behandelt dieses Seminar theoretische Hintergründe und mögliche Vorgehensweisen bei Suizidalität. Kulturspezifische Besonderheiten im Umgang mit Suizidalität werden dabei ebenfalls Beachtung finden. Es werden Fallbeispiele besprochen und Übungen gemacht, um das Erlernte konkret umzusetzen. Gerne können eigene Fallbeispiele aus der beruflichen Praxis mitgebracht werden.

- Ihr Profit:
- **Kennenlernen theoretischer Konzepte, Warnsignale und Risikofaktoren von Suizidalität**
 - **Gewinn von Sicherheit und Handlungsstrategien im Umgang mit suizidalen Klient*innen**

Datum/Zeit:
29/05/2019, 9:00 - 16:30 Uhr

Veranstaltungsort:
Refugio München *transfer* Fortbil-
dungs- und Forschungsakademie
Elsässer Straße 33
81667 München

Zielgruppe
Psychosoziale Fachkräfte, die in
der Betreuung und Therapie mit
geflüchteten Menschen arbeiten

Referentin:
Dipl. Psych. Barbara
Abdallah-Steinkopf, Psychologi-
sche Psychotherapeutin

Preis: € 95,00

Anmeldung:



„Heimweh“ in Therapie- und Beratungskontext

In Beratung und Therapie von Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrungen spielen traumatische Erfahrungen und deren Auswirkungen auf die psychische Gesundheit eine zentrale Rolle. Dabei wird häufig übersehen, dass der Verlust der Heimat für viele Betroffene eine starke Belastung darstellt und auch negativen Folgen für die psychische und körperliche Gesundheit hat. In der Veranstaltung wird das Phänomen von Heimweh als Folge einer erzwungenen und freiwilligen Migration beleuchtet. Dabei werden

Datum/Zeit:
10/10/2019, 16:00 - 19:00 Uhr

Veranstaltungsort:
Refugio München
Rosenheimer Straße 38
81669 München

Zielgruppe:
Psychosoziale Fachkräfte, die in
der Betreuung und Therapie von
zugewanderten und geflüchteten
Menschen arbeiten

Referentin:
Dipl. Psych. Barbara
Abdallah-Steinkopf, Psychologi-
sche Psychotherapeutin

Preis: € 45,00
Anmeldung:



Datum/Zeit:
22/10/2019
9:00 - 16:30 Uhr
Veranstaltungsort:
Refugio München transfer-
Fortbildungs- und Forschungs-
akademie
Elsässer Straße 33
81667 München

Zielgruppe:
Psychosoziale Fachkräfte, die in der Betreuung und Therapie von zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten

Referentin:
Dr. Anna Cibis, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin

Preis: € 95,00
Anmeldung:



Beratungs- und Behandlungsansätze für den Umgang mit Heimweh aufgezeigt.

- Ihr Profit
- Sensibilisierung für die Auswirkungen von Heimweh auf die psychische und physische Gesundheit
 - Kenntnisse über therapierelevante Begriffe in anderen Sprachen
 - Kenntnisse über Copingstrategien im Umgang mit starkem Heimweh

Depression

Gedrückte Stimmung, Antriebsmangel und Verlust von Freude und Interesse sind die Hauptsymptome der Depression, einer ernsten psychischen Erkrankung, an der etwa 8% der Allgemeinbevölkerung leiden. Bei geflüchteten Menschen werden die Zahlen auf 20 – 50% geschätzt, was bedeutet, dass oft jeder zweite an einer depressiven Symptomatik leidet. Zu der Hauptsymptomatik kommen oft Schlafstörungen, Hoffnungslosigkeit, Konzentrationsprobleme und Suizidgedanken. Die erlebten traumatischen Erfahrungen und die schwierige Lebenssituation in Deutschland, die von Unsicherheit und Kontrollverlust geprägt ist, schaffen einen Nährboden für das Entstehen einer depressiven Störung. Hier geraten auch Fachkräfte, die bei Flüchtlingen diese Symptomatik erleben, oft an ihre Grenzen und fühlen sich oft hilflos im Umgang damit. Sowohl das Erkennen einer krankheitswertigen Störung als auch das Anbieten von Hilfsmöglichkeiten ist in solchen Fällen oft eine Herausforderung.

Das Seminar vermittelt Fachwissen und veranschaulicht die verschiedenen Gesichter einer Depression. Fach-

kräfte sollen darin geschult werden, depressive Symptome früh zu erkennen und einen Weg finden, Betroffenen adäquat zu helfen. Im Austausch und anhand von Übungen soll jeder die Möglichkeit bekommen, für seinen Beratungsalltag passende Handlungsansätze mitzunehmen und eine eigene professionelle Haltung zu entwickeln.

- Ihr Profit:
- Erlangung von theoretischem Hintergrundwissen zur Symptomatik der Depression, Risiko/Schutzfaktoren und Verläufen
 - Stärkung der Handlungskompetenz im Umgang mit depressiven Klient*innen

Umgang mit traumabezogenen Dissoziationen

Menschen mit einer Traumafolgestörung, insbesondere einer PTBS, leiden sehr häufig auch an dissoziativen Zuständen, d.h. einer Abspaltung der äußeren Realität oder/und der Realität des eigenen Körpers. Im Rahmen dieses Seminars soll erklärt werden, wie es zu solchen Zuständen kommt, was physiologisch und psychologisch passiert und wie mit Dissoziationen umgegangen werden kann – sei es im Alltag der Betroffenen, im therapeutischen Setting oder im Beratungsalltag.

- Ihr Profit:
- Physiologisches und psychologisches Hintergrundwissen zu Dissoziationen
 - Erlernen von hilfreichen Strategien im Umgang mit Dissoziationen

Datum/Zeit:
07/11/2019
16:00 – 20:00 Uhr
Veranstaltungsort:
Refugio München
Rosenheimer Straße 38
81669 München
Zielgruppe:
Psychosoziale Fachkräfte, die in der Betreuung und Therapie von zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten
Referentin:
Dipl.-Psych. Almuth Böhm, Psychologische Psychotherapeutin, Leitung der Trauma-Station in der CIP Klinik Dr. Schlemmer
Preis: € 65,00
Anmeldung:



Datum/Zeit:

28/11/2019

16:00 - 19:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Refugio München
Rosenheimer Straße 38
81669 München

Zielgruppe:

Psychosoziale Fachkräfte, die in der Betreuung und Therapie von zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten

Referentin:

Theresa Koch (M.Sc.), Psychologin und systemische Therapeutin

Preis: € 45,00

Anmeldung:



Umgang mit Schlafstörungen

Schlafstörungen stellen eine bedeutsame und weit verbreitete Belastung bei geflüchteten Menschen dar, die unter den Folgen nach traumatischen Erfahrungen im Heimatland sowie auf der Flucht leiden und in Deutschland mit äußerst schwierigen Lebensbedingungen konfrontiert sind (Basishvili et al., 2012; Hinton, Pich, Chhean, Pollack & McNally, 2005). Schlafstörungen gestalten sich bei Betroffenen unterschiedlich, was einen differenzierten Blick auf die Ursachen und folglich auch auf die Behandlungsmöglichkeiten erfordert. Hier soll die Fortbildungen einen ersten Einblick gewähren und konkrete, niedrigschwellige Interventionen im Umgang mit Schlafstörungen vorstellen.

Ihr Profit:

- Überblick über verschiedene Formen von Schlafstörungen und deren Ursachen mit Bezug auf die Lebenssituation von geflüchteten Menschen
- Schlafhygiene-Regeln
- Kurze Einführung in verhaltenstherapeutische Interventionen (z.B. Tagesstruktur, Schlaf-Tagebuch, Grübel-Stop, Umgang mit Alpträumen etc.)

Kultursensibles Handeln im Kontext von Migration und Flucht.

Zertifizierte Zusatzqualifikation

Im Modul 2 haben Sie die Möglichkeit, einzelne Seminare zu besuchen oder ein Zertifikat über eine Zusatzqualifikation zu erhalten, wenn Sie an allen Seminaren dieses Moduls teilgenommen haben.

Ziele der Zusatzqualifikation

Ziel dieser Zusatzqualifikation ist die Vermittlung einer kultursensiblen Kompetenz im Kontext von Migration und Flucht. Die Seminare des Moduls vermitteln Kenntnisse über kulturell- und kontextgeprägte Grundüberzeugungen und Lebensformen sowie kultursensible kommunikative Methoden.

Schwerpunkte der Zusatzqualifikation

Schwerpunkt des Moduls ist neben der Vermittlung von relevantem Wissen die gemeinsame Erarbeitung einer professionellen kultursensiblen Haltung.

Zertifikat

Mit der Zertifizierung wird der Erwerb von Kompetenzen im Sinne des kultursensiblen Kompetenzmodells von Refugio *transfer* - Fortbildungs- und Forschungsakademie bescheinigt.

Datum/Zeit:

03/05/2019 oder
12/12/2019,
9:00 - 16:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Refugio München *transfer-*
Fortbildungs- und Forschungs-
akademie,
Elsässer Straße 33,
81667 München

Zielgruppe:

Psychosoziale Fachkräfte, die in
der Betreuung und Therapie mit
zugewanderten und geflüchteten
Menschen arbeiten
Referentin: Dipl. Psych. Barbara
Abdallah-Steinkopff, Psychologi-
sche Psychotherapeutin

Preis: € 95,00

Anmeldung:



Kultursensibles Fallseminar

In diesem Seminar präsentieren Teilnehmende eigene Fallbeispiele, bei denen Methoden und Vorgehensweisen des Zertifikatsmoduls 2 – Kultursensibles Handeln im Kontext von Migration und Flucht – angewandt wurden. Auf diese Weise können praktische Erfahrungen mit den Inhalten des Moduls ausgetauscht und erörtert werden. Bei Bedarf lassen sich Methoden im Rollenspiel einüben.

Ihr Profit:

- **Praktische Anwendbarkeit der Methoden diskutieren**
- **Vertiefung der einzelnen Inhalte aus dem Modul 2**
- **Einüben einzelner Methoden**

Kultursensible Beziehungsgestaltung im Beratungs- und Therapiekontext anhand von Fallbeispielen

In der Beratung und Therapie von zugewanderten und geflüchteten Menschen sind Wertvorstellungen des jeweils Anderen erst einmal nicht oder nur unzureichend bekannt. Die Gefahr von Fehldeutungen und Missverständnissen, ist daher auf beiden Seiten groß. Das Ziel der zweitägigen Fortbildung ist die gemeinsame Erarbeitung einer kultursensiblen Haltung anhand von theoretischen Konzepten und Übungen sowie Rollenspielen.

Wesentliche Ziele der Fortbildung:

- Reflexion der eigenen Wertvorstellungen
- Theoretischer Input zur Entwicklung von Vorurteilen
- Reflexion eigener Vorurteile
- Bindungsverhalten und Kommunikationsformen im interkulturellen Vergleich
- Das interkulturelle Pendeln als Kommunikationsmethode

Ihr Profit:

- **Information über themenrelevante Konzepte und Modelle**
- **Sensibilisierung für eigene Normen und Wertvorstellungen**
- **Mehr Sicherheit in der Interaktion mit zugewanderten und geflüchteten Menschen**
- **Praxisorientierte Methoden für die Fallarbeit**

Datum/Zeit:

06/05/2019 – 07/05/2019 oder
25/09/2019 – 26/09/2019
9:00 - 16:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Refugio München *transfer-*
Fortbildungs- und Forschungs-
akademie
Elsässer Straße 33
81667 München

Zielgruppe:

Psychosoziale Fachkräfte, die in
der Betreuung und Therapie mit
zugewanderten und geflüchteten
Menschen arbeiten

Referentin:

Dipl. Psych. Barbara Abdallah-
Steinkopff, Psychologische
Psychotherapeutin
Rihab Chaabane, Heilpädagogin
B.A., Stabsstelle für Kinder und
Familien mit Fluchterfahrung
beim Städtischen Träger des
Referats für Bildung und Sport
der LH München

Preis: € 225,00

Die Anmeldung erfolgt immer nur
für ein **zweitägiges Seminar**.

Anmeldung:



Datum/Zeit:
13/05/2019 oder
09/12/2019
9:00 - 16:30 Uhr
Veranstaltungsort:
Refugio München *transfer-*
Fortbildungs- und Forschungs-
akademie
Elsässer Straße 33
81667 München
Zielgruppe:
Psychosoziale Fachkräfte, die in
der Betreuung und Therapie von
zugewanderten und geflüchteten
Menschen arbeiten
Referent:
Markus Weinkopf, Dipl.-Ing., M.A.
(Mediation), Mediator, Moderator,
Professional Coach
Preis: € 95,00
Anmeldung:



Umgang mit Konflikten und Mediation

Das Leben und Arbeiten mit anderen Menschen erfordert die Bewältigung unterschiedlichster Herausforderungen. Vor allem in Fällen unterschiedlicher Sichtweisen werden wir vor Aufgaben gestellt, die uns Empathie und Toleranz abverlangen. Unterschiedliche Wahrnehmungen und Interpretationen im interkulturellen Bereich fordern noch mehr Sensibilität und Fingerspitzengefühl. Was können wir tun, um Konflikte zu erkennen, sie einzuschätzen, mit ihnen umzugehen und im günstigsten Fall, zu lösen?

Der Soziologe Ralf Dahrendorf erkannte, dass Konflikte durch Kommunikation entstehen und nur durch Kommunikation gelöst werden können. Kommunikation ist deshalb ein wichtiges Element im Konfliktmanagement.

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Konflikten und den Einsatz mediativer Elemente in Gesprächsführung und Konfliktlösung. Anhand der Prinzipien der Mediation werden Methoden gezeigt, die die Bewältigung konfliktimmanenter Situationen erleichtern. Aspekte der Streitkultur werden behandelt, die zeigen, dass Konflikte auch Chancen bedeuten können.

Ihr Profit:

- Konflikte früh erkennen
- Eskalationsgrad von Konflikten richtig einschätzen
- Interkulturelle Aspekte sensibel berücksichtigen
- Kommunikation zur Konfliktlösung umfassend nutzen
- Gespräche effizient führen
- Mediative Elemente zielführend anwenden

Interkulturelles Lernen – kulturreflexive Fallanalyse

Oft bleiben uns in der interkulturellen Arbeit Situationen im Kopf, bei denen wir uns unsicher sind, ob wir richtig gehandelt oder unser Gegenüber richtig verstanden haben. Manchmal begleiten uns auch Zweifel, ob wir selbst verstanden wurden. Der Umgang und die Reflexion solcher Situationen sind zentral für die Weiterentwicklung der eigenen kulturellen Sensibilität und erfolgreiches interkulturelles Lernen.

Dieses Seminar vermittelt den Teilnehmer*innen eine kulturreflexive Systematik der Fallanalyse (anchored inquiry), wie sie allein und im Team praktiziert werden kann. Sie erlernen eine Herangehensweise, die sie dabei unterstützt kulturelle Aspekte in Situationen besser zu erkennen und gleichzeitig persönliche und situative Komponenten zu berücksichtigen. Damit richten sich die Veranstaltungen an Personen, die einen eigenen Weg zwischen „Kulturalisierung“ und „Culture-blindness“ suchen. Das Seminar beinhaltet einen hohen Anteil kultureller Selbstreflexion und vertieft ausgewählte kulturelle Muster, deren Verständnis eine hohe praktische Relevanz haben. Eigene Fallbeispiele der Teilnehmer*innen werden im Vorfeld des Seminars abgefragt und im Seminar bearbeitet.

Ihr Profit:

- Erlernen eines Instruments zur kultursensiblen Reflexion der eigenen Arbeit
- Training des Perspektivenwechsels
- Stärkung der eigenen Fähigkeit zur kulturellen (Selbst)Reflexion
- Verständnis von zentralen kulturellen Mustern und deren Entwicklung

Datum/Zeit:
15/05/2019 oder
14/11/2019
9:00 - 16:30 Uhr
Veranstaltungsort:
Refugio München *transfer-*
Fortbildungs- und Forschungs-
akademie
Elsässer Straße 33
81667 München
Zielgruppe:
Psychosoziale Fachkräfte, die in
der Betreuung und Therapie von
zugewanderten und geflüchteten
Menschen arbeiten
Referent:
Prof. Dr. Stefan Schmid, Professor
für Wirtschaftspsychologie und
Interkulturelle Psychologie, TAFF –
Therapeutische Angebote für
Flüchtlinge
Preis: € 95,00
Anmeldung:



Datum/Zeit:
17/07/2019
9:00 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort:
Refugio München *transfer* –
Fortbildungs- und Forschungs-
akademie
Elsässer Straße 33
81667 München
Zielgruppe:
Psychosoziale Fachkräfte, die in
der Betreuung und Therapie mit
zugewanderten und geflüchteten
Menschen arbeiten
Referentin:
Dipl. Psych. Barbara Abdallah-
Steinkopff, Psychologische Psy-
chotherapeutin
Preis: € 95,00
Anmeldung:



Auswirkungen von Diskriminierung auf die Gesundheit bei zugewanderten Menschen

In der Interaktion mit geflüchteten Menschen können Vorurteile einen irritierenden Einfluss auf die Beziehungsgestaltung haben und zu gravierenden Fehleinschätzungen führen. Tatsache ist, dass wir alle Stereotype und Vorurteile haben, die sich im Laufe unseres Lebens bilden. Dabei bilden negative Vorurteile gegenüber geflüchteten Menschen die Grundlage für subtile und offen ausgesprochene Diskriminierungen. Studien zum Zusammenhang von Diskriminierung und Gesundheit zeigen, dass sich Diskriminierungserfahrungen im Alltag auf die Gesundheit von zugewanderten Menschen auswirken. Gesundheitliche Probleme beeinflussen wiederum unmittelbar das Integrationsverhalten, denn sie erschweren die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und somit die Integration.

In diesem Seminar werden sowohl die theoretischen Grundlagen zu Vorurteilen und Diskriminierung als auch Beratungsmethoden im Umgang damit vermittelt. An Fallbeispielen werden hilfreiche Strategien für den Beratungsalltag veranschaulicht.

Ihr Profit:

- **Wissenserwerb zu theoretischen, psychologischen Grundlagen zu Vorurteilen und Diskriminierung**
- **Erwerb von Strategien für den Beratungsalltag im Umgang mit Diskriminierungserfahrungen**

Migration und seelische Gesundheit – Auswirkungen auf den Einzelnen und die Familie

Migration ist ein Prozess mit besonderen Herausforderungen für zugewanderte und geflüchtete Menschen, insbesondere dann, wenn diese auf für sie fremde gesellschaftliche Strukturen und Lebensformen treffen. Viele erleben die Migration als Bruch in ihrer Biographie verbunden mit grundlegenden Veränderungen im Leben und einschneidenden Verlusterfahrungen. Diese Herausforderungen, i.S. von Postmigrationsstressoren, haben sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf den Einzelnen und auf das Familiensystem. Sie beeinflussen daher auch den Integrationsprozess und die Identitätsfindung in besonderer Weise. In der Auseinandersetzung mit diesen unterschiedlichen Postmigrationsstressoren kann professionelle Unterstützung von Sozialpädagog*innen und Psycholog*innen für die Identitätssuche sinnvoll sein. Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt daher auf der Darstellung von migrationspezifischen Themen, der Vermittlung von Migrationskonzepten und praxisorientierten Vorgehensweisen sowie Methoden. Ziel des Seminars ist die Stärkung von Kompetenzen für eine effektive migrationssensible Unterstützung im Beratungskontext.

Ihr Profit:

- **Einführung in migrationspezifische Konzepte**
- **Kennenlernen von Auswirkungen einer Migration auf die psychische und physische Gesundheit**
- **Stärkung von Kompetenzen für eine effektive migrationssensible Unterstützung im Beratungskontext.**

Datum/Zeit:
18/07/2019
9:00 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort:
Refugio München *transfer* –
Fortbildungs- und Forschungs-
akademie
Elsässer Straße 33
81667 München
Zielgruppe:
Psychosoziale Fachkräfte, die mit
zugewanderten und geflüchteten
Menschen arbeiten
Referentin:
Dipl. Psych. Barbara Abdallah-
Steinkopff, Psychologische Psy-
chotherapeutin
Preis: € 95,00
Anmeldung:



Datum/Zeit:
08/05/2019 - 05/07/2019
Eintägige Fortbildung mit
dreistündigem Follow-up.
Der erste Fortbildungstag am
08.05.2019 dauert von
09:00-16:30 Uhr.

Der Follow-up ist am
05.07.2019 und dauert von
09:00-12:00 Uhr.

Veranstaltungsort:
Fortbildungs- und
Forschungsakademie
Refugio München *transfer*
Elsässer Straße 33
81667 München

Zielgruppe:
Sozialpädagogische Fachkräfte,
die mit UMF und UF in der
Jugendhilfe arbeiten

Referentinnen:
Barbara Reich,
Dipl. Sozialpäd. (FH)/Master of
Social Management,
Refugio München und
Julia Cholewa, Dipl.-Sozial-
pädagogin (FH)/Soziologin (B.A.)

Preis: € 165,00

Anmeldung:



Unbegleitete (minderjährige) Flüchtlinge in der Einzelfallarbeit und im Gruppensetting der Jugendhilfe. Handlungsansätze – Methodenvielfalt – kreative Lösungen

Wie gelingt Ressourcenorientierung ohne Wissen über biographische Zusammenhänge? Welche sozialpädagogischen Handlungsansätze werden den Lebenslagen junger Geflüchteter gerecht? Was hat Partizipation mit Stabilisierung zu tun?

Diese Fortbildung möchte sozialpädagogische Fachkräfte im Umgang mit herausfordernden Situationen im Betreuungsalltag stärken. Im Wechsel zwischen theoretischen Kurzinputs und praktischen Übungen werden wir uns den oben genannten Fragestellungen nähern und unsere Kompetenzen erweitern.

Am Ende des ersten Fortbildungstags werden wir gemeinsam die Themen für das Follow-up am 05.07.2019 festlegen. Mögliche Inhalte für das Follow-up können die konkrete Arbeit an von Ihnen mitgebrachten Fällen im Rahmen der kollegialen Beratung sein, die Vertiefung eines der Themen des ersten Tages oder das Aufgreifen eines Themas, das während der Fortbildung zusätzlich aufgetaucht ist.

Ihr Profit:

- **Auswirkungen von Flucht und Exilbelastungen auf UMF und die Folgen für den Betreuungsalltag**

- Erweiterung von Handlungskompetenzen in Hinblick auf Stabilisierung
- Stärkung von Handlungsstrategien bezüglich partizipativer Elemente

Soziale Arbeit mit Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte zwischen Kultursensibilität und Kulturalisierung

Impulse für die kultur- und diskriminierungssensible Gestaltung von Beratungs- und Betreuungskontexten

In der Zusammenarbeit mit Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte entstehen häufig Situationen, in denen für Sozialarbeiter*innen auf den ersten Blick nicht klar ist, ob kulturelle Prägungen eine Rolle spielen und wie sie auf vermeintliche kulturelle Unterschiede angemessen reagieren können. Gleichzeitig existieren verschiedenste Definitionen und Konzepte davon, was „Kultur“ eigentlich ist und wie „Kultur“ in einer globalisierten Welt verstanden werden kann. Die Fortbildung beschäftigt sich daher einerseits mit theoretischen Modellen von Kultur und kultureller Identität und will dazu anregen, diese kritisch zu reflektieren und zu hinterfragen. In diesem Zusammenhang stellt sie außerdem das Konzept der Kulturellen Intelligenz (CQ) vor und fragt nach dessen Beitrag zu einer gelingenden Kommunikation. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung bezieht sich auf die Gefahr der Kulturalisierung sozialer Probleme und der Depersonalisierung des Gegenübers. Ziel ist es, kompetent zwischen kultureller Prägung und anderen Differenzlinien zu unterscheiden bzw. deren Gleichzeitigkeit zu erkennen. Zu diesen Differenzlinien gehören beispielsweise Gender, sozioökonomische Situation, religiöse Zugehörigkeit, psychische Gesundheit und Her-

Datum/Zeit:
22/05/2019
9:00 - 16:30 Uhr
Veranstaltungsort:
Fortbildungs- und Forschungs-
akademie
Refugio München *transfer*
Elsässer Straße 33
81667 München
Zielgruppe:
Psychosoziale Fachkräfte: S
ozialpädagog*innen im Asylsozial-
dienst, im Bereich der Jugendhilfe,
Schulsozialarbeit oder in Bera-
tungsstellen, Erzieher*innen und
Kinderkrankenpfleger*innen
Referentin:
Julia Cholewa, Dipl.-Sozialpädago-
gin (FH)/Soziologin (B.A.)
Anmeldung:



kunft. In diesem Zusammenhang werden u. a. Beispiele aus den Bereichen Kinderschutz, witchcraft branding und Zwangsheirat herangezogen.

Ihr Profit:

- Reflexion der Rolle von Kultur in der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte
- Erhöhung der Kultursensibilität in der täglichen Beratungs- und Betreuungsarbeit sowie Schärfung des Bewusstseins für mögliche Kulturalisierungen sozialer Probleme
- Gestaltung zielgerichteter und passgenauer psychosozialer Interventionen durch eine Verbesserung der Kommunikation zwischen Fachkraft und Klient*in und eine differenzierte Analyse der jeweiligen Problemlage

Datum/Zeit:

05/06/2019 - 10/07/2019
Bitte Beachten Sie, dass der erste Fortbildungstag am 05.06.2019 von 9:00 bis 16:30 und der zweite Fortbildungstag 10.07.2019 von 14:00-18:00 dauert.

Zielgruppe

des Workshops sind demnach psychosoziale Fachkräfte (Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen, Ärzt*innen), die in ihrem Berufsalltag Möglichkeiten haben, das STARK-Programm durchzuführen (im Einzel- oder Gruppensetting). Weitere Infos zu dem STARK-Konzept finden Sie hier:



Skills-Training der Affektregulation – ein kultursensibler Ansatz: STARK. Schulung zur Durchführung des manualisierten Behandlungsprogramms“

Nach belastenden Lebensereignissen werden häufig im Alltag intensive Gefühle (Angst, Traurigkeit, Ärger) erlebt und häufig fehlen den Betroffenen geeignete Strategien im Umgang mit diesen. So kann es immer wieder zu Situationen mit gefühlter Ohnmacht und Kontrollverlust kommen, z.B. destruktiven Handlungsweisen (Selbstverletzendes Verhalten, vermehrter Alkoholkonsum etc.), sozialem Rückzug und Impulsivität. Der Umgang mit den eigenen Gefühlen und die Anwendung nützlicher Strategien kann jedoch erlernt werden.

In dem Workshop wird ein transdiagnostisches Behandlungskonzept vorgestellt, das auf die Verbesserung von Emotionsregulationsfähigkeiten abzielt: Das Gruppentherapieprogramm „Skills-Training der Affektregulation – Ein

kultursensibler Ansatz: STARK“. Das Programm wurde von erfahrenen Psychotherapeut_innen von Refugio München entwickelt und von diesen in der Fortbildung auch vorgestellt. Das Manual, das im Dezember 2018 im Schattauer Verlag erschienen ist und die Grundlage dieser Fortbildung bietet, enthält umfassende, anschaulich aufbereitete Hintergrundinformationen, ausführliche Anleitungen zu allen Schritten des Trainings sowie eine Vielzahl von Arbeitsblättern und weiterer Ressourcen, die es Therapeut*innen wie Klient*innen erleichtern die Inhalte flexibel einzusetzen.

Ziel des Workshops ist es, zum Einen für die Thematik der Emotionsregulation zu sensibilisieren und zum Anderen in der Durchführung des Manuals zu schulen. Hierfür sollen am ersten Workshoptag theoretische Grundlagen vermittelt werden wie auch praktische Übungen anhand des Manuals erprobt werden. Der zweite Workshoptag nach 2 Monaten dient der Konsolidierung des Gelernten sowie dem Austausch über die Erfahrungen in der Umsetzung des Programms. Das Manual ist für das Gruppensetting konzipiert. Einzelne Module können aber auch im Einzelsetting (Therapie oder Beratung) realisiert werden.

Ihr Profit:

- Sensibilisierung für die Thematik der Emotionsregulation im Betreuungs- und Therapiealltag
- Schulung zum Einsatz des STARKManuals im Einzel- oder Gruppensetting
- Erfahrungsaustausch und Begleitung bei der Umsetzung des Programms in Ihrem Arbeitsalltag

Veranstaltungsort:

Refugio München *transfer-* Fortbildungs- und Forschungsakademie
Elsässer Straße 33
81667 München

Referent*innen:


Dr. Alexandra Liedl, Dipl. Psych. Psychologische Psychotherapeutin und Theresa Koch (M.Sc.), Psychologin und systemische Therapeutin

Preis € 180,00

Anmeldung:



Datum/Zeit:
04/07/2019, 16:00 - 18:00 Uhr
Veranstaltungsort:
Refugio München
Rosenheimer Straße 38
81669 München
Zielgruppe:
Psychosoziale Fachkräfte, die in der Betreuung und Therapie mit zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten
Referentin:
Franziska Bamberg B.A. Soziale Arbeit; Refugio München Kinder- und Jugendbereich; Arbeitsfeld: (ehemalige) UMF und begleitete Kinder mit ihren Eltern
Preis: € 35,00
Anmeldung:



Psychosoziale Beratung im Rahmen eines unsicheren Aufenthalts – Aktuelle Situation mit Fallbeispielen

Als geflüchteter Mensch kann man sich nicht selbst aussuchen, wo man wohnt, welche Behörden oder welche einzelne Fachpersonen für Eine*en zuständig sind. Dabei hängt im Lebensalltag der Geflüchteten Vieles davon ab. Nach einem Überblick über aktuelle Zahlen und aktuelle Themen geht es in diesem Workshop um Hürden im Leben eines Menschen ohne gesicherten Aufenthalt und mögliche Lösungsansätze. Wir möchten anhand von Fallbeispielen unterschiedliche Rahmenbedingungen verdeutlichen und mögliche Handlungsspielräume aufzeigen.

- Ihr Profit
- Überblick über verschiedene äußere Einflussfaktoren
 - Einblick in Handlungsspielräume im Rahmen der Asylsozialberatung

Interkulturelle Kompetenzen stärken – Kultursensible Elternberatung

„Ich verstehe die einfach nicht!“, ist kein seltener Satz von Professionellen, die mit zugewanderten Menschen arbeiten. Sie haben dann den Eindruck, dass die Welten so verschieden sind und die Wertesysteme so weit auseinander liegen, dass Beratung und Therapie einfach nicht das passende Instrumentarium sind. Ein wichtiger Grundgedanke in der kultursensiblen Beratung ist, dass es nicht einen einzigen Blick auf die Wirklichkeit gibt, sondern viele verschiedene Möglichkeiten, die Welt zu sehen und zu bewerten. Dennoch fällt es oft nicht leicht, den anderen Blickwinkel zu

Datum/Zeit:
24/07/2019 - 25/07/2019
9:00 - 16:30 Uhr
Veranstaltungsort:
Refugio München transfer-
Fortbildungs- und Forschungs-
akademie
Elsässer Straße 33
81667 München
Zielgruppe:
Psychosoziale Fachkräfte, die in der Betreuung und Therapie mit zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten
Referentin:
Dipl. Psych. Barbara Abdallah-

erkennen und ihn dann für die eigene Beratung zu nutzen. In der Elternberatung von zugewanderten und geflüchteten Familien treffen oft Menschen mit unterschiedlichen Erziehungsvorstellungen aufeinander. Missverständnisse und Beratungsabbrüche sind dann häufig die Folge.

Das Seminar richtet sich an alle, die in ihrer Arbeit mit diesen Familien arbeiten und ihre Blick weiten möchten. In dem zweitägigen Seminar werden folgende Einheiten angesprochen:

- Vorstellung von Migrationskonzepten
- Darstellung von Auswirkungen einer Migration auf das familiäre System
- Vermittlung von Ergebnissen aus der kulturvergleichenden Entwicklungspsychologie /Eltern-Kind-Bindung; Ressourcen in verschiedenen Kulturen
- Darstellung von interkulturellen Apekten in der Beratung
- Darstellung einer interkulturellen Gesprächsführung

- Ihr Profit
- Sensibilisierung für die Auswirkungen von Migration auf das Familiensystem
 - Kenntnisse über kulturvergleichende Studien
 - Erarbeitung einer kultursensiblen Haltung und kultursensiblen Kommunikationstechniken

Bildung als Beratungsthema in der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Fluchtgeschichte: Facetten, Zusammenhänge und Ansätze für die Praxis

Bildung ist eines der wichtigsten Themen, das geflüchtete Menschen beschäftigt, egal woher sie kommen und egal, wie alt sie sind. Und es ist ein Thema, das sich auf zahlreiche weitere Lebensbereiche auswirkt. Für Kinder und Jugendli-

Steinkopff, Psychologische Psychotherapeutin
Die Anmeldung erfolgt immer nur für ein zweitägiges Seminar.
Preis: € 225,00
Anmeldung:



Datum/Zeit:
17/09/2019
9:00 - 16:30 Uhr
Veranstaltungsort:
Fortbildungs- und Forschungsakademie
Refugio München transfer
Elsässer Straße 33
81667 München
Zielgruppe:
Sozialpädagogische Fachkräfte,

die in unterschiedlichen Settings UMF/UF oder erwachsene Geflüchtete betreuen bzw. beraten

Referentin:

Julia Cholewa, Dipl.-Sozialpädagogin (FH)/Soziologin (B.A.)

Preis: € 95,00

Anmeldung:

che ist Schule ist ein zentraler Ort ihrer Lebenswelt, für Erwachsene sind berufliche Perspektiven ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt für ihre gesellschaftliche Teilhabe. Doch viele Menschen mit Fluchtgeschichte sehen sich vielfältigen Schwierigkeiten hinsichtlich dieser Themen gegenüber. Dazu gehören der Verlust von Zeugnissen und die Nicht-Anerkennung von im Ausland erworbenen Bildungsabschlüssen genauso wie die Orientierung auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Geflüchtete Jugendliche, die bei der Ankunft in Deutschland das 15. Lebensjahr überschritten haben, sehen sich mit der Altersgrenze für die Beschulung an Regelschulen konfrontiert, ganz abgesehen von sprachlichen Problemen. Auch die finanzielle Situation spielt eine entscheidende Rolle, vor allem bei der Entscheidung zwischen Schule/Ausbildung/Deutschkurs und der Aufnahme einer bezahlten Arbeit. Viele unbegleitete Geflüchtete sehen das nahende Ende der Jugendhilfe auf sich zukommen und sind unsicher, wie sie ihre Ausbildung ohne diese Unterstützung gut zu Ende bringen können. Mütter und Väter machen sich Sorgen um den Bildungserfolg ihrer Kinder, da dieser in Deutschland massiv vom Engagement der Eltern abhängt. In der Fortbildung werden diese und weitere Aspekte des Themas Bildung beleuchtet. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie Soziale Arbeit unterstützen kann und welche Fördermöglichkeiten existieren.

Ihr Profit:

- Erweiterung des Verständnisses der Folgen von Flucht für die Bildungs- und Berufsbiographie
- Unterstützungsmöglichkeiten durch Soziale Arbeit in Hinblick auf Bildung und Arbeit
- Überblick über Fördermaßnahmen und Beratungsangebote je nach Aufenthaltstitel

Negativer Bescheid, Rückkehr, Abschiebung – was jetzt? Stärkung für begleitende Fachkräfte Rechtliche Perspektive, Selbststabilisierung und hilfreiches Handeln

Das Thema Aufenthaltsbeendigung mit Ausreiseverpflichtung stellt hohe Anforderungen an Fachkräfte, die Geflüchtete beraten und begleiten. Rechtliche Kenntnisse und Möglichkeiten sind nur ein Teil der Voraussetzungen im professionellen Umgang mit negativen Bescheiden.

Nach einer Einführung über die Möglichkeiten nach dem rechtskräftigen negativen Abschluss des Asylverfahrens beschäftigen wir uns in der Fortbildung damit, wie Geflüchtete in dieser Situation von Fachkräften unterstützt werden können. Dabei geht es sowohl um Aspekte des emotionalen Erlebens und sich daraus ergebender Bedürfnisse der Geflüchteten als auch um die Haltung und Handlungsansätze der Fachkräfte: wie Sie innerhalb dieser schwierigen Situation stabil und aufrecht bleiben können. Und welche Verhaltensweisen wirksame Unterstützung und Stabilisierung bieten.

Die Veranstaltung regt zur Reflexion des eigenen Handelns an und bietet in unterschiedlichen Perspektiven, praktischen Übungen und gemeinsamem Diskurs Impulse, den eigenen Arbeitsprozess fachlich lebendig und emotional gesund zu gestalten.

Ihr Profit:

- Eigene fachliche Perspektive reflektieren, rückkoppeln und stärken
- Eigene Möglichkeiten der Selbststabilisierung aktivieren und bestätigen
- Die wichtigsten Effekte der eigenen Kontaktarbeit reflektieren und darin ermutigt werden

Datum/Zeit:

10/10/2019

9:00 - 16:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Refugio München *transfer-* Fortbildungs- und Forschungsakademie

Elsässer Straße 33

81667 München

Zielgruppe:

Fachkräfte die in der Betreuung mit Menschen mit Fluchthintergrund arbeiten

Referent*innen:

Barbara Reich, Dipl. Sozialpäd.

(FH), Master of Social Management, Refugio München Eltern-

Aktiv und Johannes Schauer,

Dipl. Psychologe,

Systemischer Therapeut (DGSF),

Systemischer Supervisor (CGIST)

Preis: € 95,00

Anmeldung:

Datum/Zeit:
24/10/2019
16:00 - 19:00 Uhr
Veranstaltungsort:
Refugio München
Rosenheimer Straße 38
81669 München
Zielgruppe:
Psychosoziale Fachkräfte, die in der Betreuung und Therapie von zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten
Referentin:
Dipl. Psych. Barbara Abdallah-Steinkopff,
Psychologische Psychotherapeutin
Preis: € 45,00
Anmeldung:



Religiosität im Therapiekontext

Geflüchtete Menschen bilden aufgrund von Herkunft, Ethnie, Bildung und politischer Ausrichtung sowie Glaubenszugehörigkeit eine äußerst heterogene Gruppe.

Psychotherapeut*innen, die Flüchtlinge behandeln, sind daher mit sehr unterschiedlichen Lebens- und Glaubensüberzeugungen konfrontiert. Nicht immer können Therapeut*innen die Vorstellungen ihrer Klient*innen nachvollziehen. Einer nichtreligiösen Therapeutin können die religiösen Überzeugungen ihrer Patientin fremd sein. Der professionelle Umgang mit divergierenden Wertehaltungen und Überzeugungen bei Therapeut*in und Klient*in mit dem besonderen Fokus auf religiöse Überzeugungen ist folglich ein relevantes Thema in der Therapie bei geflüchteten Menschen.

Im Rahmen eines Vortrags werden Überlegungen für ein hilfreiches Vorgehen in der Therapie und Beratung vorgestellt und diskutiert.

Ihr Profit

- Information über relevante Studien
- Sensibilisierung für die in Deutschland vorherrschenden religiösen Normen und Wertvorstellungen
- Mehr Sicherheit in der Interaktion mit zugewanderten und geflüchteten Menschen

1+1=3: Intersektionale Perspektiven für die Soziale Arbeit mit Geflüchteten – Theoretischer Hintergrund und praktische Anwendungsbeispiele

Das Konzept der Intersektionalität, entwickelt von der afroamerikanischen Juraprofessorin Kimberlé Crenshaw, hält nach und nach Einzug in die Soziale Arbeit in Deutschland.

Vor dem Hintergrund des afroamerikanischen Feminismus beschäftigt sich Crenshaw seit den 1980er Jahren mit der Überschneidung von Mechanismen sozialer Ungleichheit und Diskriminierung sowie deren Wechselwirkungen. An Übertragungsmöglichkeiten des Ansatzes auf die Soziale Arbeit wird seit einigen Jahren gefeilt und unterschiedliche Umsetzungen werden entwickelt und erprobt.

Intersektionalität wird als wertvoller Beitrag zu einem differenzierten Fallverstehen und zur Reflexion der professionellen Beziehung zwischen Sozialpädagog_innen und Klient_innen bewertet. Intersektionale Methoden machen Mehrfachidentitäten beschreibbar und ermöglichen einen Perspektivenwechsel, der gerade bei sehr komplexen Fallkonstellationen gewinnbringend sein kann. Das Konzept der Intersektionalität berücksichtigt gleichzeitig die Mikro- wie die Makroebene und stellt Fragen nach Hierarchien und Macht. Dabei kommt er ohne ein starres Raster aus und lässt sich je nach Fragestellung individuell anpassen.

In dieser Fortbildung sollen sowohl theoretischer und zeitgeschichtlicher Hintergrund des Konzepts von Intersektionalität vermittelt werden, als auch Ideen und Methoden für die praktische Anwendung.

Ihr Profit:

- Erhöhung der Sensibilität hinsichtlich verschiedener Diskriminierungsformen und des Einflusses sozialer

Datum/Zeit:
26/11/2019
9:00 - 16:30 Uhr
Veranstaltungsort:
Refugio München *transfer-*
Fortbildungs- und Forschungs-
akademie
Elsässer Straße 33
81667 München
Zielgruppe:
Psychosoziale Fachkräfte
(Sozialpädagog*innen im Asyl-
sozialdienst, im Bereich der
Jugendhilfe, 18 19 Schulsozialarbeit
oder in Beratungsstellen,
Erzieher*innen und Kinderkran-
kenpfleger*innen)
Referentin:
Julia Cholewa, Dipl.-Sozialpäda-
gogin (FH)/Soziologin (B.A.)
Preis: € 95,00
Anmeldung:



- Ungleichheit, auch zwischen Fachkraft und Klient*in, auf soziale Problemlagen
- Verständnis von Wechselwirkungen zwischen der Einzelfall- und Gesellschaftsebene
- Praktische Anwendungen des Konzepts von Intersektionalität z.B. durch Anregungen für eine intersektionalorientierte kollegiale Fallbesprechung für hochkomplexe Fälle

Deeskalation

Schwerpunkt dieser Veranstaltung liegt auf der Vermittlung von verbalen und nonverbalen deeskalierenden Methoden sowie einer hilfreichen Haltung in Konfliktsituationen. Geflüchtete Menschen leiden unter psychischen und physischen Belastungen, schwierigen Lebensbedingungen, unsicherem Aufenthalt und beherrschen häufig noch nicht ausreichend die deutsche Sprache. In diesem Spannungsfeld können konfliktreiche Situationen leicht eskalieren. Im Beratungskontext ist es daher wichtig, Konfliktsituationen frühzeitig zu erkennen, um ein „Hochschaukeln“ zu vermeiden. Mit Hilfe von deeskalierenden Techniken lassen sich kritische Situationen gezielt und stufenweise entschärfen.

- Ihr Profit:
- **Erwerb von Kompetenzen und Sicherheit im frühzeitigen Erkennen von eskalierenden Situationen**
 - **Erlernen von konkreten verbalen und nonverbalen deeskalierenden Methoden**

Datum/Zeit:
04/12/2019
9:00 - 16:30 Uhr
Veranstaltungsort:
Refugio München *transfer* –
Fortbildungs- und Forschungs-
akademie
Elsässer Straße 33
81667 München
Zielgruppe:
Psychosoziale Fachkräfte,
die in der Betreuung und Therapie
von zugewanderten und
geflüchteten Menschen
Referentin:
Dipl. Psych. Barbara Abdallah-
Steinkopff, Psychologische
Psychotherapeutin
Preis: € 95,00
Anmeldung:



**PerspektivWechsel –
das neue Gesprächsformat von
Refugio München *transfer***

Seit 1994 begleitet Refugio München Folteropfer, traumatisierte Flüchtlinge, Flüchtlingskinder und ihre Angehörigen. Das Thema steht oft im Mittelpunkt von kontroversen Diskussionen. Es löst bei manchen Betroffenheit und Engagement und bei manchen Widerspruch und Ablehnung aus.

Refugio München verfügt aufgrund seiner hohen Fachlichkeit und der langjährigen Erfahrungen bei den Themen Vertreibung, Flucht, psychosoziale Begleitung und Integration über ausgewiesene Expertise und kann die verschiedenen Perspektiven auf diese Aspekte sammeln, einordnen und bewerten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Refugio München ermöglichen damit einen PerspektivWechsel im Sinne der Schutzsuchenden.

Fachlichkeit und politische Haltung sind eng miteinander verwoben. Refugio München bietet deshalb Ehrenamtlichen, Fördermitgliedern und anderen Interessierten im Rahmen des neuen Gesprächsformats Informationen, Argumente und Anregungen zu verschiedenen Themen aus dem Bereich Flucht und Migration, die einen PerspektivWechsel ermöglichen.

Über unserer Homepage <https://www.refugio-muenchen.de/fortbildungen-forschung/perspektivwechsel/> oder über unseren aktuellen Newsletter werden Sie rechtzeitig über die aktuellen Themen des neuen Gesprächsformats informiert.



Datum/Zeit:
15/05/2019, 16:00 - 19:00 Uhr
Veranstaltungsort:
Refugio München
Rosenheimer Straße 38
81669 München
Zielgruppe:
Fachkräfte, die im Kontext von
Flucht und Migration tätig sind
Referent:
Amar Baghdad, Dipl.-Ing., interkul-
tureller Trainer und Mediator
Preis: € 45,00
Anmeldung:



Datum/Zeit:
16/10/2019,
16:00 - 19:00 Uhr
Veranstaltungsort:
Refugio München
Rosenheimer Straße 38
81669 München
Zielgruppe:
Fachkräfte, die im Kontext von
Flucht und Migration tätig sind
Referent:
Amar Baghdad, Dipl.-Ing.,
interkultureller Trainer und
Mediator
Preis: € 45,00
Anmeldung:



**Die arabische Welt besser verstehen.
Kulturelle und geopolitische Hintergründe.
Teil I**

Morgenland, Orient, Mittlerer Osten, arabische Welt, es gibt viele Bezeichnungen für eine Region, die uns in der letzten Zeit so viel beschäftigt. Krieg, Terror, Flucht und Ankunft in Deutschland von Hunderttausenden Menschen, die Schutz und ein Leben in Sicherheit suchen. Vor hundert Jahren begann im Mittleren Osten eine Neuordnung der Länder geführt von den Kolonialmächten, die- ohne Rücksicht auf Volksgruppen, Religionszugehörigkeit oder Stämme – ausschließlich von der Verfolgung eigener Interessen geprägt war.

- Ihr Profit:
→ Vermittlung einer differenzierten Sicht zum besseren Verständnis für die arabische Welt und aktuelle Konflikte

**Die arabische Welt besser verstehen.
Kulturelle und geopolitische Hintergründe.
Teil II**

Morgenland, Orient, mittlerer Osten, arabische Welt, es gibt viele Bezeichnungen für eine Region, die uns in der letzten Zeit so viel beschäftigt. Krieg, Terror, Flucht und Ankunft in Deutschland von hunderttausenden Menschen. die Schutz und ein Leben in Sicherheit suchen.

- In diesem zweiten Teil, werden folgende Themen erläutert:
- Islamistischer Fundamentalismus
 - Was versteht man unter Scharia, Dschihad, Salafismus, Wahabismus und Muslimbruderschaft?
 - Einfluss von Tradition , Religion, Kultur auf die arabische Lebensweise
- Ihr Profit:
→ Vermittlung einer differenzierten Sicht zum besseren Verständnis für die arabische Welt und seine aktuellen Konflikte

**Chronologische Übersicht
aktueller Fortbildungen**

MAI 2019	
03/05/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Kultursensibles Fallseminar Refugio München <i>transfer</i> – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München
06/05/2019 - 07/05/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Kultursensible Beziehungsgestaltung im Beratungs- und Therapiekontext anhand von Fallbeispielen Refugio München <i>transfer</i> – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München
08/05/2019 - 05/07/2019 0:00 Uhr	Unbegleitete (minderjährige) Flüchtlinge in der Einzelfallarbeit und im Gruppensetting der Jugendhilfe. Handlungsansätze – Methodenvielfalt – kreative Lösungen Fortbildungs- und Forschungsakademie Refugio München <i>transfer</i> , 81667 München
13/05/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Umgang mit Konflikten und Mediation Refugio München <i>transfer</i> – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München
15/05/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Interkulturelles Lernen – kulturreflexive Fallanalyse Refugio München – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München
15/05/2019 16:00 - 19:00 Uhr	Die arabische Welt besser verstehen. Kulturelle und geopolitische Hintergründe. Teil I Refugio München, München Bayern
22/05/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Soziale Arbeit mit Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte zwischen Kultursensibilität und Kulturalisierung Fortbildungs- und Forschungsakademie Refugio München <i>transfer</i> , 81667 München
27/05/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) Refugio München <i>transfer</i> – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München
29/05/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Suizidalität bei Geflüchteten Refugio München <i>transfer</i> Fortbildungs- und Forschungsakademie, München Deutschland
JUNI 2019	
05/06/2019 - 10/07/2019 0:00 Uhr	„Skills-Training der Affektregulation - ein kultursensibler Ansatz: STARK. Schulung zur Durchführung des manualisierten Behandlungsprogramms“ Refugio München <i>transfer</i> – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München
JULI 2019	
04/07/2019 16:00 - 18:00 Uhr	Psychosoziale Beratung im Rahmen eines unsicheren Aufenthalts – Aktuelle Situation mit Fallbeispielen Refugio München, München Bayern

05/07/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) Refugio München <i>transfer</i> – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München
17/07/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Auswirkungen von Diskriminierung auf die Gesundheit bei zugewanderten Menschen Refugio München <i>transfer</i> – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München
18/07/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Migration und seelische Gesundheit – Auswirkungen auf den Einzelnen und die Familie Refugio München <i>transfer</i> – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München
24/07/2019 - 25/07/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Interkulturelle Kompetenzen stärken - Kultursensible Elternberatung Refugio München <i>transfer</i> – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München

SEPTEMBER 2019

17/09/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Bildung als Beratungsthema in der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Fluchtgeschichte: Facetten, Zusammenhänge und Ansätze für die Praxis Fortbildungs- und Forschungsakademie Refugio München <i>transfer</i> ; 81667 München
25/09/2019 - 26/09/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Kultursensible Beziehungsgestaltung im Beratungs- und Therapiekontext anhand von Fallbeispielen Refugio München <i>transfer</i> – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München

OKTOBER 2019

10/10/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Negativer Bescheid, Rückkehr, Abschiebung – was jetzt? Stärkung für begleitende Fachkräfte Rechtliche Perspektive, Selbststabilisierung und hilfreiches Handeln Refugio München <i>transfer</i> – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München
10/10/2019 16:00 - 19:00 Uhr	„Heimweh“ in Therapie- und Beratungskontext Refugio München, München Bayern
16/10/2019 16:00 - 19:00 Uhr	Die arabische Welt besser verstehen. Kulturelle und geopolitische Hintergründe. Teil II Refugio München, München Bayern
18/10/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) Refugio München <i>transfer</i> – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München
22/10/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Depression Refugio München <i>transfer</i> – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München
24/10/2019 16:00 - 19:00 Uhr	Religiosität im Therapiekontext Refugio München, München Bayern

NOVEMBER 2019

07/11/2019 16:00 - 20:00 Uhr	Umgang mit traumabezogenen Dissoziationen Refugio München, München Bayern
---------------------------------	---

14/11/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Interkulturelles Lernen – kulturreflexive Fallanalyse Refugio München <i>transfer</i> – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München
21/11/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) Refugio München <i>transfer</i> – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München
26/11/2019 9:00 - 16:30 Uhr	1+1=3: Intersektionale Perspektiven für die Soziale Arbeit mit Geflüchteten - Theoretischer Hintergrund und praktische Anwendungsbeispiele Fortbildungs- und Forschungsakademie Refugio München <i>transfer</i> ; 81667 München
28/11/2019 16:00 - 19:00 Uhr	Umgang mit Schlafstörungen Refugio München, München Bayern
04/12/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Deeskalation Refugio München <i>transfer</i> – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München

DEZEMBER 2019

09/12/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Umgang mit Konflikten und Mediation Refugio München <i>transfer</i> – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München
12/12/2019 9:00 - 16:30 Uhr	Kultursensibles Fallseminar Refugio München <i>transfer</i> – Fortbildungs- und Forschungsakademie, München

Impressum

Refugio München *transfer*
Fortbildungs- und
Forschungsakademie
Elsässer Straße 33
81667 München

Layout, Satz, PrePress
www.stickel-stickel.de

Titelbild
Friedberg, Fotolia.de

Nachdruck nur nach vorheriger
Genehmigung der Geschäftsfüh-
rung von Refugio München und
Nennung dieser Quelle.

Kontakt
Telefon: 089 / 45 20 67-37
Telefax: 089 / 45 20 67-38
fortbildung@refugio-muenchen.de

Spendenkonto
Förderverein
Refugio München e.V.,

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN:
DE54 7002 0500 0008 8278 00,
BIC:
BFSWDE33MUE

